

Bildgebende Untersuchungen (z.B. Röntgen)

bei Rücken- und Kreuzschmerzen

Die Zahlen stehen für Erwachsene im Alter von durchschnittlich 43 Jahren mit bis zu zwölf Wochen anhaltenden Rücken- und Kreuzschmerzen, die entweder eine Bildgebung (Röntgen, Computertomographie, Magnetresonanztomographie) oder keine Bildgebung erhielten. Die Patienten wurden bis zu 24 Monate beobachtet.

	Je 100 Patienten <u>ohne</u> bildgebende Untersuchung	Je 100 Patienten <u>mit</u> bildgebender Untersuchung
Nutzen		
Wie viele fühlten sich durch Rücken- und Kreuzschmerzen weniger beeinträchtigt?	50	43
Wie viele bemerkten eine kurz- oder langfristige Verbesserung in der allgemeinen Beweglichkeit?		kein Unterschied
Wie viele bemerkten eine kurz- oder langfristige Verbesserung der Lebensqualität?		kein Unterschied
Schaden		
Wie viele erhielten einen falsch-positiven oder einen vom Schmerz unabhängigen Befund und wurden unnötig behandelt (z.B. operiert)?		Die Anzahl unnötiger Behandlungen wurde in den Studien nicht erfasst.
Welche weiteren Schäden waren möglich?	-	Patienten wurden Röntgenstrahlung ausgesetzt.

Kurz zusammengefasst: Ohne bildgebende Untersuchung fühlten sich etwa 7 von je 100 Patienten weniger durch Rücken- und Kreuzschmerzen beeinträchtigt. Die Bildgebung führte nicht zu einer Verbesserung der allgemeinen Beweglichkeit oder Lebensqualität, hingegen wurden Patienten unnötiger Strahlung ausgesetzt und erhielten möglicherweise unnötige Behandlungen.

Quellen: Karel et al. Eur J Intern Med 2015;26(8):585-95. BÄK, KBV, AWMF (2017). Nationale VL Nicht-spezifischer Kreuzschmerz, 2. Auflage. Version 1.

Letzte Aktualisierung: Mai 2021

<https://www.hardingcenter.de/de/faktenboxen>